

4. Was hat das Integrationsjahr gebracht?

- den behinderten Kindern:

Die behinderten Kinder konnten sich an dem Verhalten der nichtbehinderten orientieren und sie so als Modell erleben. Dies ermöglichte ihnen, innerhalb von kurzer Zeit wesentliche Fortschritte, besonders im Bereich der Sozialentwicklung zu machen. Auch lernten sie, verschiedene Gruppenregeln relativ schnell zu akzeptieren. Das Zusammenleben der Kinder war selbstverständlich und realistisch. Die behinderten Kinder konnten sich von Anfang an von den anderen akzeptiert fühlen. Dies war eine günstige Voraussetzung dafür, dass sie eine erste Erfahrung ihrer eigenen Fähigkeiten und Grenzen machen konnten, ohne dabei entmutigt zu werden. So erlebten sie, dass einzelne ihrer Verhaltensweisen von den nichtbehinderten Kindern abgelehnt wurden (Gequengel von P., störendes Herumlaufen von M., "Aussteigen" von J.), ohne dass sie dabei das Gefühl bekommen mussten, von den anderen allgemein als Kind abgelehnt zu werden.

Auf verschiedene Verhaltensänderungen und Fortschritte der behinderten Kinder sind wir im Detail im Anhang eingegangen.

- den nichtbehinderten Kindern:

Sie konnten die Andersartigkeit behinderter Kinder kennen- und damit umgehen lernen. Durch die Kenntnis von deren Problemen lernten die nichtbehinderten, Lösungsmöglichkeiten zu suchen, die den behinderten eine Teilnahme am Kindergartengeschehen ermöglichte.

Sie wurden für ihre Eigenarten, Bedürfnisse und Fortschritte sensibilisiert: z.B. erzählten sie uns ganz aufgeregt von P.s ersten selbständigen Schritten, und als J. nach einiger Zeit plötzlich anfing, hinter vorgehaltenem Liederbuch laut zu singen, waren sie so begeistert von ihren Lautäusserungen, dass sie uns von nun an immer wieder aufforderten, J. das Liederbuch zu geben.

Von Anfang an waren die nichtbehinderten Kinder den behinderten gegenüber mitleids- und vorurteilsfrei. Sie gingen sehr realistisch mit ihnen um: sie akzeptierten sie, halfen ihnen bei Bedarf, gingen ihren Möglichkeiten entsprechend auf sie ein, lehnten aber störende Verhaltensweisen auch ab (s.o.).

Besonders bei den älteren Kindern fiel uns auf, in welchem starkem Masse sich ihre Hilfsbereitschaft entwickelte, vor allem auch bei den Kindern, die vorher wenig Interesse und Verständnis für die Bedürfnisse anderer gezeigt hatten.